

Praxisnachmittag

LFT24 Medienbildung & Digitalisierung

Lernen gestalten mit KI

Textquelle

Plinius der Ältere, Naturalis historia, Drittes Buch, 252-253.

Plinius der Ältere – Rom (23 oder 24-79 n.Chr.): Historia naturali deutsch „Naturforschung“ oder Naturgeschichte In dieser beschreibt Plinius der Ältere die Stadt Rom in ihrer Blütezeit unter den Kaisern. Rom wird als das Zentrum der Welt dargestellt, das alle anderen Städte an Pracht übertrifft. Plinius beschreibt die Stadt als Zentrum von Macht und Kultur, mit einem besonderen Augenmerk auf ihre Architektur und Monumente:

„Bei Romulus Tode hatte die Stadt drei oder (nach anderen Angaben) vier Thore. Ihre Mauern maassen, zur Zeit als die Vespasianen die Kaiser- und Censorwürde bekleideten, im Jahre der Stadt 826 (74 u. Chr.) 13,200 Schritte im Umfange. Sie liegt auf 7 Hügeln 3), ist in 14 Districte eingetheilt, und enthält 265 Durchkreuzungspunkte der Strassen. Die geraden Entfernungen von dem auf dem höchsten Punkte des Forum stehenden Meilenzeiger zu den einzelnen Thoren, deren jetzt 37 sind, betragen zusammen 20,765 Schritte, wobei jedoch 12 nur einmal gerechnet, und 7, welche nicht mehr benutzt werden, übergangen sind. Das Gesamtmaass aber aller Wege von jenem Meilenzeiger an durch die Strassen bis zu den letzten Häusern und dem Lager der, Prätorianer beträgt etwas mehr als 70,000 Schritte. Bringt man nun noch die Höhe der Häuser dabei in Anschlag, so wird man ein wahrhaft würdiges Bild der Stadt bekommen und eingestehen müssen, dass ihr keine andere auf der ganzen Erde gleich gestellt werden kann. Im Osten wird sie durch den Wall des Tarquinius Superbus geschlossen; dieses ist ein höchst wunderbares Werk, denn er liess ihn auf der Seite, wo der Zugang zur Stadt von der Ebene aus am meisten offen stand, bis zur Höhe der Mauern aufführen. An allen übrigen Punkten war sie durch sehr hohe Mauern oder steile Berge geschützt, bis durch den fortwährenden Anbau neuer Häuser noch mehrere Vorstädte um sie entstanden.“